



Sonntag 12. Juni 2011

„Mann kann viel erleben - das geht vorbei. Man kann auch rasch erleben - auch das geht vorbei. Aber in vollen Zügen erleben, dass sich die Erinnerung aller Einzelheiten erinnert, das ist das Erleben, von dem wir noch nach Jahren zehren.“

*Wilhelm Vogel*

## **Erlebnisse pur**

Samstagmorgen kurz vor 10 Uhr in Ettingen beim Fussballplatz. Die Meisterschaft ist vorbei, und trotzdem stehen da einige Junioren und warten. Mit mehr Gepäck wie gewöhnlich wenn es an ein Spiel geht. Es ist Zeit für unser 2 Tage Pfingstturnier in Tramelan. Schon bald passieren wir den Röschtigraben (komischerweise ohne über eine Brücke zu fahren). Es ist schon noch etwas Nervosität da, aber die Vorfreude ist riesig, so vergeht die Zeit wie im Flug und wir kommen in Tramelan an. Wir beziehen Quartier im 4 Sterne Haus „Zivilschutzanlage“ und essen Zumittag, bevor wir endlich unsere Ausrüstung montieren und den Ball an den Fuss nehmen.

Wir starten mit wenig Glück in das Turnier, aber trotz einer 2:0 Niederlage im ersten Spiel bleibt die Stimmung gut. In den Pausen zwischen den Spielen wird, wie könnte es anders sein, Fussball gespielt. Fussball ist schliesslich etwas, dass man nicht nur gegen Gegner sondern auch mit Freunden spielen sollte. Auch der erste Turniertag vergeht. Obwohl wir in keinem Spiel in Fahrt gekommen sind, sind die schlechten Resultate schnell wieder vergessen. Schliesslich hat es auf dem grossen Turniergelände für alle viele zu Entdecken und Erleben gegeben. Nach dem Nachtessen gönnen wir uns eine kleine Verschnaufpause, bevor wir zu unserem Abendspaziergang starten. Unterwegs gibt es viel zu erzählen und zu diskutieren, bis wir auf etwas Sonderbares treffen. Cowboys mitten im Jura?! Was ist denn da los?! Wir treffen auf einem Bauernhof auf einen Westernanlass, bei dem sich Cowboys in Vollmontur und ihre Pferde in ihren Reitkünsten messen. Es ist eine spezielle Atmosphäre, wer hat den so etwas schon einmal gesehen?

Wir beenden unseren Spaziergang, mittlerweile ist es schon spät, und es wäre wohl Zeit um eine Kappe voll Schlaf zu nehmen. Was EINIGE auch tun (andere lassen sich sehr viel Zeit, bis sie zu Bett gehen). Es ist wohl so, dass wir Trainer in dieser Nacht von allen am meisten geschlafen haben. Eine Fussballmannschaft an einem zweitägigen Turnier das strapaziert, Körper und Nerven. Wir haben uns das bisschen Schlaf verdient.

0700. Tagwach, Alle anderen Schlafsäle liegen noch im Dunkeln, während dem bei uns die Lichter angehen. In zwei Stunden müssen wir wieder bereit stehen. Beim Morgenessen liegt eine schon fast unheimliche Ruhe im Eisstadion, wir sind alleine. Nach kurzem Aufwärmen geht das Turnier weiter. Weiterhin ist der Ort an dem wir am meisten Leben zeigen nicht das Turnierfeld, sondern das Trainingsfeld nebenan. 2 Spiele verbleiben in der Vorrunde. Mit einem starken Spiel gegen Rheinfelden Da holen wir mit einem 0:0 den zweiten Punkt, trotzdem reicht es nur für den letzten Platz nach der Gruppenphase. Im Platzierungsspiel um die Plätze 11 und 12 sind wir mit dem Kopf irgendwo anders, der Ehrgeiz fehlt uns. Im Penaltyschiessen verlieren wir das Spiel und stehen so auf dem letzten Platz, 12. von 12.



Fussballclub Ettingen

Auch in den Stunden bis zur Preisverleihung wir gekickt. Zwar neben dem Turnierplatz, dafür mit Herzblut.

Sportlich war dieses Turnier ein voller Reifall. Es hat praktisch nicht zusammengestimmt und das, was wir auf Feld abgeliefert haben ist nur ein verkümmertes Bisschen dessen, was wir während der Meisterschaft gespielt haben. Dafür haben wir aber Neben dem Platz viel gelacht. Wir haben miteinander gut gehabt und das ist schlussendlich auch das Wichtigste. Und so bleiben uns als Erinnerung tolle Momente eines Turniers, dass wir in vollen Zügen genossen haben.

Wir sind vielleicht fussballerisch gesehen eine, na ja... sagen wir, harmlose, Turniermannschaft. Wenn's aber darum geht eine Turnieratmosphäre und das Ganze drum herum auszukosten, dann sind wir Spitze, ohne Frage.

Und was einem als Junior in Erinnerung bleibt, das sind eben nicht die Resultate und Platzierungen, die vergehen wieder. Es sind Bild die uns bleiben, an die wir uns immer wieder gerne zurückbesinnen und von denen haben wir zweifellos viele mit nach Hause genommen.

Silvan Gorrengourt